

Zum Geleite!

Autor(en): **Hunkeler, J.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Heimatkunde Wiggertal**

Band (Jahr): **19 (1958)**

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-718213>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zum Geleite!

1958, im 26. Jahre des Bestehens unserer Vereinigung finden wir unser Land auf einer hohen Stufe auf allen Gebieten, insbesondere der Technik, der Wissenschaft und der Kultur, wobei anderseits auch zu vermerken ist, dass auf wirtschaftlichem Gebiete die seit vielen Jahren andauernde konjunkturliche Hitze im abkühlen begriffen ist.

Im Ausland bestehen noch immer die Spannungen zwischen West und Ost. Mit den Mitteln des heissen und des kalten Krieges zwingen grosse Länder des Ostens ihren kleinen Nachbarn ihren Willen auf. Schwache Länder verlieren ihre Freiheit und ihre Selbständigkeit.

Im Berichtsjahr hat unsere Vereinigung zwei Ausgrabungen ihre Dienste geliehen, nämlich einer prähistorischen und einer historischen-mittelalterlichen. Unter der technischen Leitung von Herrn Prof. Vogt vom Landesmuseum konnte ein weiteres Feld des Pfahlbaudorfes Egolzwil 4 ausgegraben und erforscht werden. Dabei ist u. a. ein interessanter Hüttenboden mit Feuerstellen freigelegt und vermessen worden, auch eine Anzahl wertvoller Funde sind zu Tage getreten. Ueber diese Ausgrabung hoffen wir, sobald die wissenschaftliche Auswertung beendet ist, in unserer Heimatkunde berichten zu können.

In Willisau haben einige Heimatfreunde ein «Komitee pro Hasenburg» gebildet. Auf ihren Aufruf hin haben Gemeinden und Firmen im Amte und insbesondere Stadt- und Landgemeinde Willisau und die Korporation einen ansehnlichen Betrag zusammengetragen, welcher der Heimatvereinigung zur Mitfinanzierung der Ausgrabung der ob Willisau gelegenen Hasenburg übergeben wurde. Wir danken den Freunden von Willisau für ihr initiatives Vorgehen und für die Bemühungen. Sie haben damit den Gedanken gefördert, die Ausgrabung der Hasenburg früher, als es sonst je

möglich gewesen wäre, in Angriff zu nehmen. In der Folge konnte die erste Etappe der Ausgrabung unter der technischen Leitung von Herrn Dr. Schneider vom Landesmuseum Zürich durchgeführt werden. Wir freuen uns, dass die Ausgrabung in diesem schwierigen Gelände glücklich verlaufen ist.

Wie bei der Ausgrabung in Egolzwil 4, hat unsere Vereinigung auch bei der Hasenburg die administrative Leitung inne gehabt. Beide Ausgrabungen wären nicht möglich gewesen, wenn neben der Tragung der Hauptkosten durch das Landesmuseum, nicht auch Mittel seitens unserer kantonalen Regierung und anderer Organisationen geflossen wären. Einer nächsten Heimatkunde werden wir, wie üblich, Berichte und Abrechnungen über beide Ausgrabungen beifügen.

Durch die Ausgrabung der Hasenburg haben die Abhandlungen und Forschungen unseres hochverdienten Herrn Dr. Franz Sidler über die «Freiherren von Hasenburg», welche in der Heimatkunde bis jetzt erschienen sind, noch mehr gewonnen. Wir hoffen, dass die Fortsetzung und Beendigung dieser Ausgrabung recht bald erfolgen kann.

Jos. Hunkeler, Obmann